

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die 10spalt. Kilometerspalte oder deren Raum 6 J., Reklame 18 J. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., jäh. 36 J. Zustellungsgeb.; d. Wg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei Abrechnung od. Konturufen hinwärtig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewähr od. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Teleg. „Tannenbl.“ / Tel. 224

Nummer 18

Altensteig, Dienstag, den 23. Januar 1934

57. Jahrgang

### Essenbahnanschlag auf Schnellzug Wien—Ugram

Höllenschiff unter dem Wagen  
Drei Tote, ein Schwerverletzter

Belgrad, 22. Jan. Auf dem Schnellzug Wien—Ugram wurde am Montag in den frühen Morgenstunden, des Eröffnungsabendes der Ugramer Konferenz der Kleinen Entente, zwischen den Stationen Rann und Gursfeld ein Bombenanschlag verübt, der verheerende Wirkungen anrichtete.

Unter dem direkten Wagen Berlin—Ustaf explodierte um 6.50 Uhr eine Höllenschiff. Der Wagen geriet in Brand und wurde vollständig vernichtet. Auch der hinter dem Wagen gefolgte Schlafwagen wurde stark beschädigt. In dem Wagen befanden sich vier Reisende zweiter Klasse, von denen drei in den Flammen den Tod fanden, während der vierte schwer verletzt ins Krankenhaus nach Rann gebracht wurde. Der Schwerverletzte ist der Wiener Arzt Dr. Johann Freisch. Die drei verstorbenen Leichen wurden aus den Trümmern des verbrannten Wagens geborgen. Nachdem der vernichtete und der Schlafwagen abgepöbelt waren, konnte der Zug mit großer Verspätung die Fahrt nach Ugram fortsetzen. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

### Die Untersuchung des Eisenbahnattentates bei Ugram

Ugram, 22. Januar. Die Untersuchung über das Eisenbahnattentat bei Rann, 30 Kilometer westlich von Ugram, ist noch nicht abgeschlossen. Es konnte bisher nur festgestellt werden, daß durch die Explosion der Höllenschiff das Gas entzündet wurde, das zur Beleuchtung des Wagens diente. Im Augenblick der Explosion befanden sich im Berliner Wagen 13 Personen, von denen sich 9 retten konnten.

In einer halbamtlichen Erklärung wird gesagt, daß die Höllenschiff schon im Zustande in den Wagen gebracht worden sei; daher habe die Eisenbahndirektion verfügt, daß alle direkten Wagen, die aus Österreich nach Südbahnen kämen, an der Grenze durch südliche Wagen auszutauschen seien. Die Persönlichkeiten der drei verstorbenen Leichen konnten noch nicht festgestellt werden. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

### Der angebliche Inhalt der deutschen Antwort

London, 22. Jan. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ glaubt über den Inhalt der deutschen Antwort u. a. sagen zu können: Der Ton der deutschen Antwort sei verständlich und verständlich, aber ihr praktischer Inhalt zeige wenig Fortschritt gegenüber der Lage vom 14. Oktober. Obwohl die Reichsregierung zugebe, daß endgültige Entscheidungen nicht ohne allgemeine Erörterung getroffen werden könnten, zeige sie doch keinen Willen, zum Völkerverband in seiner jetzigen Gestalt zurückzukehren. Die Forderung nach sofortiger und praktischer Gleichheit werde aufrecht erhalten. Die Reichsregierung bestreite, Aufrührung um ihrer selbst willen zu fordern. Aber während die französische Regierung nach wie vor warte, daß Deutschland eine größere Menge an Kriegsmaterial haben müsse, die der in Aussicht genommenen Verklärung der deutschen Mannschafszahl entspreche, argumentiere die Reichsregierung jetzt, daß die deutsche Sicherheit nicht nur eine unerschütterliche Vermehrung der deutschen Rüstungen, sondern auch eine Verbesserung der Beschaffenheit der Waffen durch Hinzufügung von Verteidigungswaffen, wie leichter Tanks und Geschütze die Deutschland gegenwärtig verweigert seien, brauche. Diese Forderung nach qualitativer Aufrüstung werde begründet mit der Verminderung des militärischen Wertes der Reichswehr, wenn sie in eine Streitmacht mit kurzer Dienstzeit umgewandelt werde. Die Forderung nach 300 000 Mann werde aufrecht erhalten. Bezüglich der SS. und SA. wiederhole die deutsche Regierung, daß diese nicht als Soldaten betrachtet werden könnten. Sie könne es nicht ab, sie einer Begrenzung und Kontrolle zu unterwerfen, falls ähnliche Organisationen in anderen Ländern ebenso behandelt würden. In der Frage der internationalen Kontrolle soll die deutsche Regierung die Einwendung erheben, daß diese Maßnahme nur für Frankreich von Vorteil sein könne und deshalb eine Zurückziehung Deutschlands bedeuten würde. Der Gedanke einer Übergangs- oder Probezeit stöße auf energische Widerstand der deutschen Regierung, da dies auch eine Zurückziehung Deutschlands bedeuten würde. Auf das französische Angebot, die französische Luftmacht um 50 Prozent zu vermindern, erwiderte Deutschland, daß es dann immer noch in einem Zustand hoffnungsloser Unterlegenheit bleiben würde. Für diesen Vorschlag könne es sich nur interessieren, wenn es die Möglichkeit habe, eine Luftmacht von gleicher Stärke wie die französische zu erwerben. In der Frage der Abschaffung der Bombenflugzeuge und der internationalen Kontrolle der Zivilluftfahrt soll die deutsche Antwort etwas unklar sein, aber den Grundgedanken einer künftigen Ermüdung annehmen. Der Korrespondent schließt: Die französische Regierung wird voraussichtlich so bald und so unzweideutig wie möglich auf die deutsche Mitteilung antworten.

### Adolf Hitler vor den SA-Führern

Der Führer über die Lage und Aufgaben der deutschen Volkspartei

Berlin, 22. Januar. Die SA-Führertagung, die am Sonntag in Friedrichroda begonnen hatte, fand am Montag, wie die NSDAP meldet, in Berlin in Anwesenheit des Führers ihren Abschluß. Bei einem gemeinsamen Mittagssimbis ergriff der Stabschef kurz das Wort und brachte dem Führer die entschlossene willensmäßige Einheit zum Ausdruck, mit der das Führerkorps der gesamten SA. und SS. in unverbrüchlicher Treue hinter ihrem Führer steht.

Am Nachmittag begrüßte der Führer die versammelten Tagungsteilnehmer zunächst einzeln in persönlicher Unterhaltung und hielt anschließend eine Ansprache, in der er in großen Zügen die innenpolitische, wirtschaftspolitische und außenpolitische Lage Deutschlands umriß, um an ihr die großen nationalpolitischen Aufgaben aufzuzeigen, die der nationalsozialistischen Bewegung und der von ihr vertretenen Weltanschauung für die Zukunft gestellt sind.

Dabei stellte der Führer u. a. als Zielpunkte dieser

Zukunftsarbeit heraus: die grundlegende weltanschauliche Umziehung des deutschen Menschen, die Verankerung des Prinzips der Autorität im ganzen deutschen Volk, sowie des immer stärkere Ausbau der Stellung der Partei zum absoluten Repräsentanten und Garanten der neuen politischen Ordnung in Deutschland. Der Führer betonte im Laufe seiner Ausführungen auch, daß Fragen der äußeren Staatsform heute belanglos seien gegenüber der entscheidenden Aufgabe der weltanschaulichen Fundamentierung des neuen Staates. Im Zusammenhang damit behandelte er dann eingehend das erzieherische Wirken der SA-Führer, die Sachwalter und Bürger des kostbaren Gutes der Nation seien.

In seinem Schlußwort dankte der Stabschef dem Führer für seine außerordentlich eindrucksvollen Worte und schloß die SA-Führertagung mit einem Treuegelöbnis zu Adolf Hitler in guten und schlechten Tagen.

### Darre auf dem Reichsbauerntag

Weimar, 22. Jan. In feierlicher Weise wurde am Sonntag der zweite Tag des Reichsbauerntages in der Weimarerhalle eröffnet. Unter kühnen Beiträgen der Versammlung betrat Reichsbauernführer Darre den Saal. Unter großer Aufmerksamkeit hielt Reichsbauernführer Darre seine mit besonderer Spannung erwartete Rede über die Grundsätze nationalsozialistischer Bauernpolitik und ihre zukünftigen Aufgaben. Der Reichsbauernführer ging davon aus, daß man am ersten deutschen Reichsbauerntag der deutschen Geschichte feststellen könne, daß wohl in keinem Falle auf innenpolitischem Gebiet die Totalität des nationalsozialistischen Führeranspruches so in die Wirklichkeit habe umgesetzt werden können. Der besondere Dank gelte daher den alten Kämpfern der Bewegung, die treu und unbeirrt als Gefolgsleute Adolfs Hitlers in den schwersten Jahren ihre Pflicht erfüllt hätten, um damit den totalen Durchbruch nationalsozialistischer Agrarpolitik zu verwirklichen. Die disziplinierte Zusammenfassung des deutschen Bauernums habe die legale Durchführung der Revolution garantiert und damit unzähliges Leid von unserem Lande ferngehalten.

Zum erstenmal hätten sich vor drei Jahren gleichfalls in Weimar die Bauernvertreter der NSDAP. versammelt, wobei zum erstenmal erklärt worden sei, daß das wirtschaftliche Moment im Rahmen der agrarpolitischen Probleme in zweiter Reihe und der Bauer als Mensch in erster Reihe zu stehen habe. Diese Zusammenkunft sei das Signal zur Sammlung des ganzen deutschen Bauernums unter einem Symbol gewesen.

Geschichtlich betrachtet sei der erste Reichsbauerntag der Abschluß einer unruhigen Epoche der deutschen Bauerngeschichte und zugleich der Beginn einer neuen Zeit. Aus dem letzten Jahrtausend der deutschen Geschichte rüge immer wieder der Gegenstand des deutschen Bauern zu den Repräsentanten der eindringenden Ueberforderung hervor. Unserer Jugend aber habe man die deutsche Geschichte als ein glanzvolles oder dunkleres Bildwerk ohne jeden organischen Zusammenhang dargestellt. Als die Hohenstaufen vergessen hätten, daß der Schwerpunkt ihrer Macht in ihrer deutschen Heimat lag, habe der Elendsweg des deutschen Bauernums begonnen. Diese Abkehr von ihrem Boden und Boden hätten die Stauken damit bezahlet, daß der letzte Hohenstaufe unter dem Henkerschwert in Italien gestorben sei. Auch als Bismarck, der in seiner Politik immer bäuerlich dachte, gehen mußte, und ein junger Koller unter Caprivi einen „neuen Kurs“ verkündete, da habe man zum zweitenmal in der deutschen Geschichte jenen Weg der Hohenstaufen begonnen, der unzweifelhaft über kurz oder lang in innenpolitischem Chaos enden mußte.

Es ist mir ein Bedürfnis, so erklärte der Reichsbauernführer weiter, an dieser Stelle Adolf Hitler den Dank des deutschen Bauernums dafür zum Ausdruck zu bringen, daß er das nationalsozialistische Deutschland bewahrt hat dem Bauernum aufbaut und damit eine neue Epoche deutscher Geschichte einleitet.

Der Reichsbauernführer beschäftigte sich dann eingehend mit wirtschaftspolitischen Fragen und erklärte, wenn der Reichsbauernführer dem deutschen Bauernum durch das Reichserbhoheitsgesetz eine Sonderstellung eingeräumt habe, so deshalb, weil er in dem Bauernum die Blutquelle der Nation erblicke. Der Grundgedanke des Nationalsozialismus „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ sei eine Erkenntnis von ungeheurer Tragweite und erst, wenn man sich klar und eindeutig zu dieser Erkenntnis bekennet und von ihr aus die Bedeutung des Landvolks zum Gesamtvolke überprüfe, könne man die nationalsozialistische Agrarpolitik verstehen. Es gebe niemals um den Sondernutzen eines Standes, sondern um das Wohl des gesamten Volkes.

Die Einigung der Bauernschaft sei die erste, und die Einheit zwischen Bauernführer und Minister die zweite Voraussetzung zu dem Agrarrechtswort gewiesen. Das Reichsbauern-

gesetz rufe als erstes Gesetz besonders hervor. Es sei die Voraussetzung gewesen für das Gesetz über die Getreidefestpreise. Der Bauer sei durch die sinkenden Preise immer mehr der Verelendung anheimgefallen. In dieser gefährlichen Lage habe man die grundsätzliche Umwälzung gewagt, und den Preis für die wichtigsten Erzeugnisse in gleicher Staffelung nach Raum und Zeit festgelegt, in gerechter Abwägung nach den Interessen des Erzeugers und des Verbrauchers. Man habe damit nicht nur den Bauern vor einem weiteren Preisverfall geschützt, sondern auch den Verbraucher vor unerschwinglicher Preiserhöhung bewahrt. Mit dem festlegenden Preise ändere sich auch das ganze Wirtschaftssystem mit einem Schlage. Wenn man liberalistisch eingestellt gewesen wäre, hätte man angefangen das Preisverfalls Stützungsmaßnahmen ergriffen, um den Preis zu halten. Das wäre aber nur dem Getreideproduzenten zugute gekommen und der Staat hätte auf seinen Getreidevorräten sitzen bleiben müssen. Aus dieser Erkenntnis heraus habe man das kapitalistisch-liberalistische System in der Landwirtschaft beiseite

Aus den gleichen Erkenntnissen sei auch das Reichserbhoheitsgesetz entstanden, das dem Boden den Charakter einer Handelsware nähme. Bejahe man die Abänderung von der kapitalistischen Wirtschaft, dann bejahe man auch folgerichtig den Gedanken der Unerschwinglichkeit, der Unerschwinglichkeit des Bodens, wie er im Reichserbhoheitsgesetz anerkannt sei, und zugleich die Festpreise. So lebe man den Aufbau einer völlig neuen, unerschwinglichen, in sich geschlossenen Wirtschaft. In dem Bestreben nach festen Preisen und festen Löhnen gelte sich das Bestreben nach einem festen Zinsfuß. Hier liegt allerdings die schwerste Aufgabe. Denn es handele sich ja schließlich darum, das Kapital aus der kapitalistischen Wirtschaft herauszulösen. Daß dieses Ziel, das ja nichts anderes bedeute als die Brechung der Zinswirtschaft, allen Nationalsozialisten unverrückbar vor Augen stehe, sei selbstverständlich. Es habe sich an der deutschen Bauernschaft nicht liegen sollte, zur Brechung der Zinswirtschaft bis zum letzten Beizug zu gehen, da sie ja am härtesten darunter gelitten habe.

Der Reichsbauernführer schloß in der Aebderzeugung, daß unsere Nachfahren einmal erklären würden:

Die Bauernführer aus der Zeit der großen deutschen Revolution haben in hingebungsvoller Arbeit ihrem Volke und Lande gedient und haben sich dabei erwiesen als das unerlöschlichste Fundament unseres Führers Adolfs Hitler.

### Baldur von Schirach auf dem Bauerntag

Im weiteren Verlauf des Reichsbauerntages ergriff auch der Reichsjugendführer Baldur von Schirach das Wort, um dem Bauernführer den Sinn und die Notwendigkeit der Eingliederung der Bauernjugend in die Hitlerjugend darzulegen und um dem Reichsbauernführer den Dank für sein verständnisvolles Eingehen auf diese Notwendigkeit auszusprechen. Er erklärte, die Einordnung der Bauernjugend bedeute keine Wegnahme der Jugend aus dem bäuerlichen Daseinskreis, sondern vielmehr ein Bereinigen der Jugend für ihre großen Aufgaben im Dienste des Bauernums, denn nur eine Jugend, die erst die Ideenwelt des Nationalsozialismus durchgegangen sei, könne im Kampf um den deutschen Bauern und für das deutsche Bauernum ihren Mann stehen. Mit besonderer Betonung erklärte der Reichsjugendführer erneut, daß er es sich zur Aufgabe gesetzt habe, die gesamte Jugend aller Stände und Konfessionen zu einer Einheit zusammenzuführen. Er werde von keiner Seite Eigenbrüteln dulden, auch von der Seite der Reaktion nicht. Denn wenn der Nationalismus den Tod aller nationaler Erziehungsarbeit dargestellt habe, so bedeute die Reaktion



### Das Ende der Bankräuber in Basel

Selbstmord der Täter — Sechs Todesopfer der Verurteilten Die Verbrecherjagd und ihre Opfer

Basel, 22. Jan. Die beiden 23 Jahre alten Verbrecher, Sandweg und Belte aus Wuppertal, die am Samstag früh kurz vor sieben Uhr in Klein-Basel den Detektiv Hollenweber durch einen Kopfschuß töteten und den Polizisten Kasper durch Bauchschuß lebensgefährlich verletzten, haben am gleichen Tage gegen 7 Uhr abends wiederum einen Basler Kriminalbeamten niedergeschlagen und einen zweiten durch einen Schuß schwer verletzt. Die Tat erfolgte zwischen Raulen und Köfchen im Schweizer Jura, etwa dreierhalb Stunden mit dem Auto von Basel entfernt. Als sie sich durch ein Motorrad der Basler Polizei verlor, machten sie sofort von ihren Schusswaffen Gebrauch. Bei der wilden Schießerei wurde der am Steuer sitzende Kriminalbeamte Martin auf der Stelle getötet und der zweite Beamte, Gohl, schwer verletzt. Die beiden Verbrecher wandten sich dann dem nahen Walde zu, der von allen Seiten umkreist ist.

Die Joad nach den beiden Mordern hat am Samstag nachmittag in einem solennehweren Verstum geföhrt. Bei der Verfolgung der Beiden bei Köfchen erlösch ein Polizist tödlich einen Zivilisten, den er für einen der flüchtigen Mörder hielt. Der Mann erlitt einen Bauchschuß, der Sonntag früh seinen Tod herbeiföhrt. Aus Verzweiflung über dieses Mißgeschick ist der Polizist erschossen. Stellte sich aber später seiner Behörde.

Bis Sonntag abend 8 Uhr waren die Nachforschungen nach den Verbrechern durch die Basler Polizei, unterstützt durch das Biele und Berner Korps, von Ortspolizisten des betreffenden Gebietes und des Grenzschuttkorps, ergebnislos. Das zu durchsuchende Gebiet ist außerordentlich waldreich, zerklüftet und schluchtenreich, jedoch eine Verfolgung außerordentlich schwer ist. Außerdem liegt noch die Möglichkeit vor, daß es Beiden gelungen ist, die etwa 2-3 Wegstunden entfernte französische Grenze zu erreichen. Am Sonntag nachmittag hat man außerdem kostbare Zeit verloren, da ein Flieger eine falsche Spur anmaß. Dieser hatte zwei Schuttkorps mit den flüchtigen Verbrechern verwechselt. Weitere Nachforschungen ergaben, daß die Beiden sich in Laufen verpönanzierten und an einem Kiosk im Extrablätter kauft, aus denen sie alles Nähere über ihre Verfolgung entnehmen konnten. Weiter hat die Basler Kriminalpolizei aufgrund der Photographien die ihr lein zugesagten sind, festgestellt, daß sie genau mit dem Stuttgarter Sianlement übereinstimmen. — Am Sonntag ist der schwerverletzte Kasper seinen Verletzungen erlegen. Insgesamt kommen sechs Menschenleben auf das Konto der beiden Mörder.

Die Mörder verfügen über ein ungewöhnliches Maß von Kaltblütigkeit. Noch am Samstagmittag kauft sie allerlei Lebensmittel in einem Geschäft in Kelen und beladen sogar die unakabliche Fressheit, im Badstube restaurant ein Abendessen einzunehmen. Am Sonntagmorgen, neben dem Vohndol lauten sie sich die Baseler Illustrierte, die ihre Photographien enthält.

#### Das Ende

Umzingelt — Sich selbst erschossen

Die beiden Mörder haben sich Sonntag nacht im Karsarenenort von Basel erschossen. Das Ende der Verbrecher, die insgesamt sechs Menschenleben auf dem Gewissen haben — der am Samstagvormittag schwer verletzte Kriminalinspektor ist in der Zwischenzeit gestorben — vollzog sich wieder in der Stadt Basel, dem Schauplatz der Verbrechen, dem die beiden Bankräuber und drei Polizeibeamte zum Opfer fielen.

Die Mörder kehrten am Sonntag abend, nachdem sie durch die Polizeileuten umschloß waren, nach Basel zurück, offensichtlich von der Annahme ausgehend, daß es ihnen in der Stadt leichter gelingen werde, zu verschwinden, als im Jura, wo sie auf jeden Fall geföhrt worden wären. Sie hatten als Schlupfwinkel die Karsarenenanlagen ausgesucht. Hier wurden sie von der Polizei entdeckt und alsbald von einem großen Aufgebot von Polizeibeamten umschloß. Als sie sahen, daß es kein Entrinnen mehr für sie gab, richteten sie die Waffe gegen sich selbst. Als die Schüsse gefallen waren und die Polizeibeamten vordrangen, fanden sie die beiden Mörder tot am Boden liegen.

#### Die Auffindung der Baseler Bankräuber

Basel, 22. Jan. Wie über die Auffindung der beiden Bankräuber bekannt wird, ist die Polizei durch ein junges Mädchen auf die Spur aufmerksam gemacht worden, mit dem die Räuber während ihres Baseler Aufenthaltes bekannt geworden waren. Das Mädchen erbielt am Sonntag abend einen telefonischen Anruf, monach es Nahrungsmittel in den Karsarenenpark bringen sollte. Das Mädchen schöpfe Verdacht, erstattete der Polizei Meldung und erklärte sich bereit, die Nahrungsmittel in den Park zu bringen, um bei dieser Gelegenheit festzustellen, daß es sich tatsächlich um die Gesuchten handelt. Auf den Bericht des Mädchens hin wurde der Park von sämtlichen in Basel verfügbaren Mannschaften umstellt. Etwa um 1 Uhr hörten die Beamten neun Schüsse fallen. Heute früh kurz vor 8 Uhr drangen die Polizeibeamten vorsichtig in den Park ein und fanden die Leichen der beiden Mörder. Bei dem einen der beiden Toten fand man noch acht, bei dem anderen 6 Patronen. Die beiden inmensischen Räuber haben insgesamt 7 Todesopfer auf dem Gewissen. Nachdem wie kurz gemeldet, die beiden Banditen auf geföhnten Fahrrädern aus Basel geföhrt worden, hatte man in Klein-Basel ihre Spur verloren. Sämtliche verlässbaren Polizeikräfte wurden alarmiert und sämtliche Grenzüberdänge verpönanzt. Zahlreiche private Kraftwagenbesitzer stellten ihre Wagen der Polizei zur Verfügung. Am Samstag nachmittag 3 Uhr wurden die flüchtenden beim Verlassen des „Blauen“ geföhrt, doch gelang es ihnen, in der Dunkelheit wieder zu entkommen. Bei der Verfolgung wurde ein junger Bursche tödlich von Polizeibeamten erschossen. Am Sonntag wurden flüchtige, Polizeibunde und Motorradfahrer eingesetzt, doch war es bis zum Abend nicht möglich, eine Spur der Verbrecher zu finden.

#### Die Feststellungen in Stuttgart

In Basel hatte man in die Fälle der geföhnten Verbrecher. Seit einem Monat waren diese in Basel angemeldet gewesen und lebten unauffällig und beschreiben in der Privatpension. Die Mitteilung der Namen und genauer Personalbeschreibungen nach Stuttgart hatte zur Folge, daß hier festgestellt werden

konnte; junge Leute gleichen Namens haben sich zur Zeit des Stuttgarter Banküberfalls in Stuttgart aufgehalten. Dieses Ergebnis allein schon bedeutete die klare Gewißheit, daß der Stuttgarter und Basler Bankraub von den gleichen Menschen ausgeführt wurde. Auch die Personalbeschreibungen der Täter vom Samstag stimmten sowohl mit denen der Basler wie der Stuttgarter Bankräuber überein.

Alles in allem steht fest, doch an der Identität der Täter von Basel und Stuttgart kaum mehr zu zweifeln ist Sandweg und Belte haben vom 15. bis 19. November 1933 im Jugendvereinshaus in der Fortstraße in Stuttgart gemohnt. Am Mittwoch, 15. November, kamen sie an, am Samstag, 18. November verübten sie den Mord an dem Bankbeamten Feuerstein in Gabelberg und den Bankraub. Am nächsten Morgen — Sonntag — erklärten sie dem Hausbesitzer, abreisen zu wollen. Auf seine verwundete Frage, Sonntag reise man doch nicht gerne, erwiderte der blasse Brode, der meistens sprach, sie „mühten wasmachen“. Der Hausbesitzer fragte weiter, ob sie mit der Bahn fahren wollten. „Das kommt nicht in Betracht“, erklärte Sandweg, „wir werden auf die Landstraße gehen und versuchen, ob uns nicht Lastautos oder andere Autos mitnehmen“. Sie würden vermutlich gute Aussichten haben, mitgenommen zu werden, meinte dazu der Hausbesitzer, da sie ja aut ansehnlich seien.

#### Die Leichen der Baseler Bankräuber werden nach Deutschland gebracht

Basel, 22. Jan. Der Chef des Kriminalkommissariats hat in einer Presseerklärung Einzelheiten über das Ende der Baseler Mörder gegeben. Von der Stuttgarter Kriminalpolizei sei mitgeteilt worden, daß es sich bei den beiden Verbrechern um die Söhne rechtschaffener Eltern in Wuppertal handele. Beide hätten die väterliche Wohnung in Wuppertal verlassen. Die Leichen würden auf Verlangen der deutschen Kriminalpolizei nach Deutschland gebracht werden.

### Verordnung über die landwirtschaftlichen Genossenschaften

Berlin, 22. Jan. Auf Grund des Gesetzes über den vorläufigen Aufbau des Reichsnährstandes und Maßnahmen zur Markt- und Preisregelung für landwirtschaftliche Erzeugnisse (Reichsnährstandsgesetz) vom 13. September 1933 wird u. a. verordnet: Zusammenfassungen und sonstige Einrichtungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Sinne der ersten Verordnung über den vorläufigen Aufbau des Reichsnährstandes vom 8. Dezember 1933 sind:

1. Der Reichsverband deutscher Landwirtschaftlicher Genossenschaften (Reichsverband) und die Kreisverbände landwirtschaftlicher Genossenschaften, ferner die für den Waren- und Kreditverkehr gegründeten Genossenschaften und Zusammenfassungen, die bei Inkrafttreten des Reichsnährstandsgesetzes diesen Verbänden angeschlossen waren.

2. Die nach dem Inkrafttreten des Reichsnährstandsgesetzes von landwirtschaftlichen Genossenschaften und Einrichtungen für den genossenschaftlichen Waren- und Kreditverkehr gegründeten Genossenschaften.

In Zweifelsfällen entscheidet der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft endgültig. An die Stelle der leitenden Organe des Reichsverbandes der Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften (Reichsverband) und der Kreisverbände landwirtschaftlicher Genossenschaften tritt der Reichsbauernführer, der seine Befugnisse auf nachgeordnete Stellen übertragen kann mit der Ermächtigung zur Weiterübertragung. Der Reichsbauernführer kann bestimmen, daß auch diejenigen landwirtschaftlichen Genossenschaften, die einem Kreisverband landwirtschaftlicher Genossenschaften nicht angehören, der Revision durch den für ihren Bezirk bestehenden Reichsverband landwirtschaftlicher Genossenschaften unterliegen. Der Reichsnährstand kann Standesberichte zur Wahrung der Standesehre bilden.

### Neuer Finanzskandal in Paris

200 Millionen Unterschleife?

Paris, 22. Jan. Während der Skandal-Standard die Gemüter in Erregung hält, wird bereits eine neue Betrugsangelegenheit aus Tageslicht gezeret, die der Polizei und dem Gericht schon seit längerer Zeit bekannt gewesen zu sein scheint. Es handelt sich um den Direktor der Beamtenbank, Georg Alexandre, gegen den Vorführungsbefehl erlassen worden ist.

Alexandre ist seit Montag aus seiner Wohnung verschwunden. Er betrieb vor Jahren in der Provinz einen Irdbeladen, bis er auf den Gedanken kam, in Paris eine Bank zu gründen, die den Beamten und Selbstbedienten gegen geringe Zinsätze Darlehen gewährte. Das Gründungskapital bestand in Zeichnungen von Beamten, die einen Teil ihres Einkommens zur Verfügung stellen mußten. Auf diese Weise soll Alexandre nicht weniger als 50 Millionen Francs zusammengebracht haben, für die er auf seinen Namen ausgestellte Obligationen ausgab. Mit dem so beschafften Geld beteiligte er sich an einer Reihe von Unternehmungen und gründete eine Reihe eigener Genossenschaften, die inzwischen bankrott gemacht haben. Man behauptet, daß die Summe, um die die letzten Später durch Alexandre geschädigt worden sind, 200 Millionen Francs beträgt.

### Neues vom Sage

Besserung im Befinden des Reichspräsidenten

Berlin, 22. Jan. Ueber das Befinden des Reichspräsidenten von Hindenburg wird amtlich mitgeteilt, daß der Herr Reichspräsident, der auch während seiner Erfindung seine laufenden Dienstgeschäfte weitergeführt hat, sich auf dem Wege der Besserung befindet.

— Eisenbahnattentäter Matuschka als irrsinnig befunden

Budapest, 22. Jan. Nach dem toeben vom Irrenarzt, Unioersitätsprofessor Dr. Julius Donath, dem vom Vertheidiger des Eisenbahnattentäters Matuschka gestellten ärztlichen Sachverständigen eingehenden Gutachten über den Geisteszustand Matuschkas ist Matuschka bei Verübung seiner Anschläge geistesgehebt gewesen. Nach zahlreichen Zeugenerklärungen sollen sich bei Matuschka schon im Jahre 1911 starke Anzeichen von Geistesgehebt bemerkbar gemacht haben.

### Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 23. Januar 1934.

Die Konfirmation im Jahre 1934. Nach einer Bekanntmachung des Evang. Oberkirchenrats wird die Konfirmation im Frühjahr 1934 am 18. März, Sonntag Jubila, das Konfirmationsabendmahl am 25. März, Palmsonntag, gefeiert. Wo die Konfirmation auf zwei Sonntage verteilt wird, ist sie bei der Kürze der für die Vorbereitung stehenden Zeit auf den 18. und 25. März und das zweite Konfirmationsabendmahl auf einen Abend der Karwoche zu verlegen.

Rohrdorf, 22. Januar. (Unglücksfall.) Am Samstag begab sich der 49 Jahre alte Schreinermeister Friedrich Bäuerle auf sein Baumgut im Walddorfertal. Bei den Gropfschen Fischzuchtanlagen muß er beim Ueberfahren eines Bähleins ausgerutscht sein und sich beim Sturz in das Wasser eine Kopfverletzung zugezogen haben, die ihn unfähig machte, sich wieder herauszuarbeiten.

Ragold, 23. Januar. (Eine Pflicht-Jungung der Metzger.) Die Metzgerinnung des Bezirkes hatte gestern in der „Traube“ hier eine Versammlung, die fast von allen Metzger des Bezirkes besucht war, da es galt zu entscheiden, ob künftig eine Pflicht- oder Zwangsinnung eingeföhrt werden soll. Einstimmig wurde eine Pflichtinnung beschlossen und zu ihrem 1. Vorsitzenden Karl Klumpp jr., Ragold bestimmt. 2. Vorsitzender ist Fortenbacher zum „Engel“-Ragold; Schriftführer und Kassier ist Kauer-Ragold. Der jetzige Vorsitzende der Metzgerinnung, Häußler-Ragold, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt und ihm von der Handwerkskammer Reutlingen für seine 30jährige Tätigkeit als Obermeister ein Geschenk in Form eines Trinkbeckers überreicht.

Calw, 22. Januar. (Sturmjahrenweihe und Verpflichtung.) Am gestrigen Sonntagvormittag fand auf dem Turm- und Spielplatz des Ev. Calw eine Sturmjahrenweihe sowie die Verpflichtung der SA-Reserve statt. Voraus ging ein von Dekan Hermann gehaltener, eindrucksvoller Feldgottesdienst. Den Abschluß der Veranstaltung bildete ein Wetbewerbs durch die reich besagten Straßen der Stadt.

Calw, 22. Januar. (In Schutzhaft genommen.) Das Oberamt teilt mit: Am Samstag wurde ein Calwer Einwohner in Schutzhaft genommen, weil er die ihm von der Ortsfürsorge gewährte Unterstützung nicht zur Beschaffung des notwendigen Lebensunterhalts für sich und seine Frau verwendet, sondern zum Teil in Alkohol umgesetzt und sich betrunken hat. Es ist heute nicht mehr möglich, Unterstützungsgelder, die zur Wahrung der Not gegeben werden, ungekürzt zu vergeuden. Das sei eine ernste Warnung für alle, die es angeht!

Neuenbürg, 22. Januar. (Kreisstagung der Amtswalter.) Am gestrigen Sonntag fand im „Bären“ unter sehr zahlreicher Beteiligung die Tagung der Amtswalter des Kreises statt. Kreisleiter Boebler-Herrenald begrüßte die Amtswalter und dankte ihnen für ihre opfervolle Tätigkeit im Jahre des Sieges. Kreisgeschäftsführer Rothschuß-Herrenald erstattete den Bericht über die Tätigkeit der Amtswalterchaft. Der Kreisrevisor Hübner-Neuenbürg wies anschließend darauf hin, daß bis auf weiteres unter keinen Umständen Aufnahmen in die Partei möglich seien, auch nicht auf dem Umweg über NS-Gliederungen, außer in ganz bestimmten Fällen durch die NSD. Dr. Jochenhans-Wildbad berichtete über die Beschwerden bei dem NSD, einzugehen, da die NSD weit NS-Rohlfahrt, es ablehnen, auf die unaussprechlichen darüber hinausgehende Aufgaben habe, nämlich die Erziehung der Volksgenossen zu der Pflicht, für sich selber sorgen zu können. Kreisbetriebsstellenobmann Treutle teilte mit, daß im nächsten Monat der erste Sonderzug der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ von Württemberg fährt, wofür auch vom Bezirk Neuenbürg eine Anzahl Teilnehmer vorgezogen ist. Kreisleiter Boebler sagte in seinen Schlussworten die Bestrebungen und Ziele der Bewegung zusammen und hob hervor, daß es im kommenden Jahr gelte, zu arbeiten an der Weiterbildung und Vertiefung nationalsozialistischer Gesinnung, nicht nur an sich selber, sondern an allen Volksgenossen für das Volk und für das Vaterland.

Neuenbürg, 22. Januar. Am Montag fand in der „Eintracht“ die Bezirksversammlung der landwirtschaftlichen Genossenschaften statt. Geleitet wurde diese von Bürgermeister Lenz aus Arnbach. Verbandsvorsitzender König aus Stuttgart sprach über die Zukunftsaufgaben der Landw. Genossenschaften. Der Leiter der Entschuldungsstelle, Dr. Döbler aus Stuttgart, gab in längerer Ausführungen Aufklärung über die Maßnahmen zur Entschuldung des Bauernlandes und betonte, daß dieses Gele nicht dazu da sei, Schulden zu streichen, sondern diese in langfristige, unkündbare Tilgungsdarlehen umzuwandeln. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß mit dem Entschuldungsverfahren ein weitgehender Vollstreckungsschutz verbunden ist.

Bienfeld, 22. Januar. (Schwarze Liste für „Saufbrüder“.) Der Gemeinderat hat einen Beschluß geföhrt, in dem es u. a. heißt: „Von den hiesigen „Saufbrüder“, die sich oft nicht scheuen, in verantwortungsloser Weise selbst den letzten Pfennig Stempelgeld zu verkaufen und ihre Familie darben zu lassen, wurde vom Gemeinderat eine schwarze Liste aufgestellt, die den Wirten zur vertraulichen Benutzung übergeben wird mit dem Ersuchen, dafür zu sorgen, daß den darin genannten Personen nicht mehr Getränke verabreicht werden, als angebracht ist. Auch nach den Stempeln, die glauben, am Stempeltag ihr Geld gleich in Pforzheim oder sonstwo verkaufen zu müssen, wird gesehen werden.“

Tailfingen, Oß. Herrenberg, 22. Januar. Bei Grabarbeiten im Tal gegen Altlingen stieß man in etwa 70 bis 80 Zentimeter Tiefe auf ein menschliches Skelett. Den beiliegenden Messingknöpfen und Gürtelschnallen aus Messing nach zu schließen, handelt es sich wohl um einen Krieger, aber nicht aus der Alemannenzeit, sondern aller



Wahrscheinlichkeit nach aus dem Dreißigjährigen Krieg. Waffen konnten allerdings keine gefunden werden. Aber in der Nähe wurden Hufeisen, Schlüssel usw. und auch einzelne Knochen zutage gefördert.

Walingen, 22. Jan. (Brand.) Samstag früh brach in der Adolf Gebhardtschen Buchdruckerei, die sich in den Werkräumen der Firma Robert Wahl befindet, ein Brand aus. Es ist erheblicher Maschinen Schaden entstanden, während der Gebäudeschaden geringer ist. Die Feuerwehr konnte den Brand bald löschen.

Tuttlingen, 22. Jan. (Besuch des Reichsstatthalters.) Am Sonntag kam Reichsstatthalter Kurr nach Tuttlingen um an dem Kreistag teilzunehmen. Kreisleiter Huber begrüßte den Reichsstatthalter und Gauleiter namens der politischen Organisation des Bezirkes Oberbürgermeister Scherer und Landrat Kieger sprachen ebenfalls herzliche Begrüßungsworte. In einstündiger Rede sprach dann Reichsstatthalter Kurr über den heftigen Weg des ersten Jahres der nationalsozialistischen Revolution und anschließend über die nächsten Aufgaben der Amtswaltertschaft. Nach der Rundgebung nahm Reichsstatthalter Kurr auf dem Marktplatz den Vorbeimarsch der Parteiorganisationen ab.

Spaichingen, 22. Jan. (Vom Gemeinderat.) Die erste Gemeinderatssitzung im neuen Jahre fand am dem Dreifaltigkeitsberg statt. Damit wollte der Gemeinderat seine innere Verbundenheit mit dem Wahrzeichen der Stadt Spaichingen bewußt betonen.

Spaichingen, 22. Jan. (Ehrung.) Reichsstatthalter Kurr besuchte am Sonntag nachmittag Spaichingen, wo er begeistert begrüßt wurde. In einer feierlichen Handlung im Sitzungssaal des Rathauses wurde ihm von Bürgermeister Thurner mit herzlichen Worten die Ehrenbürgerurkunde der Stadtgemeinde Spaichingen übergeben, die Reichsstatthalter Kurr mit Worten des Dankes entgegennahm. Im Gelolge der Amtswalter ging dann der Reichsstatthalter zu der großen Mitgliederversammlung im Saalbau Kreuz.

Schramberg, 21. Januar. (Amtseinführung von Bürgermeister Dr. jur. Fritz Klingler.) — Einweihung des Adolf Hitler-Hauses.) Am letzten Sonntag hatte unsere Uhrenstadt Schramberg einen großen Tag. Den Reigen der Veranstaltungen eröffnete morgens die Amtseinführung unseres neuen Bürgermeisters in einer Festsetzung des Gemeinderats, an der über 100 Ehrengäste, darunter in Stellvertretung des Reichsstatthalters Kurr Innen- und Justizminister Dr. Jonathan Schmid. Es sprachen der Ortsgruppenleiter der NSDAP und stellvertret. Bürgermeister Wolf, Bürgermeister Klingler, Dr. Jonathan Schmid und Landrat Reihling. Die neuen Gemeinderäte des nun hundertprozentig nationalsozialistischen Gemeinderats wurden anschließend verpflichtet. Hierauf erfolgte die feierliche Eröffnung des „Goldenen Hauses“ der Stadt. Der Festsetzung schloß sich die Einweihung und die Uebergabe des neuen Adolf Hitler-Hauses an. Kreisleiter Otto Arnold weihte das Haus und ließ durch ein Mädchen des B.M. Bürgermeister Klingler die Schlüssel übergeben. Das Mittagessen wurde von allen Ehrengästen im Hotel „Post“ eingenommen und wie üblich bei solchen Anlässen, mit reichlichen Ansprachen gewürzt. Anschließend an das Mittagessen schloß sich eine Parade aller nationalsozialistischen Organisationen. Abends fand zu Ehren des eingewählten Bürgermeisters ein großer Bürgerabend im „Bärensaal“ statt. Nahezu 1200 Personen waren in dem Saal anwesend.

Göppingen, 22. Jan. (Tödlicher Autounfall.) Am Sonntag mittag wurde der Arzt Dr. Fritz Martius von Reihbergshausen zu einem Kranken nach Wäldchenbeuren gerufen. Auf der Rückfahrt geriet der Wagen in der Nähe von Birenbad plötzlich aus der Fahrbahn und fuhr mit voller Wucht auf einen Baum auf. Dr. Martius war sofort tot. Der Wagen wurde zerrümmert.

### Zwischenfälle bei der Heilig-Jahr-Feier der Stuttgarter Katholiken

Stuttgart, 22. Jan. Zu der am Sonntag abend in der Stuttgarter Stadthalle abgehaltenen Heilig-Jahr-Feier der Katholiken Groß-Stuttgarts erschienen wie der „NS-Kurier“ berichtet, die katholischen Jugendvereinigungen trotz des Verbots in Uniformen mit Schulterriemen und Fahnen. Sie formierten sich nach Schluß der Versammlung vor der Stadthalle zu einem Zug. Die Polizei forderte die Demonstranten auf, die Schulterriemen abzulegen und die Fahnen einzuholen.

Von zehnjähriger Stelle wird hierzu folgendes mitgeteilt: Anlässlich der in der Stuttgarter Stadthalle abgehaltenen Heilig-Jahr-Feier kam es zu Zwischenfällen. Von der Württ. Politischen Polizei ist eine Untersuchung eingeleitet worden deren Ergebnis noch nicht vorliegt. Im Hinblick auf die entstandene Erregung wird jedoch zur Beruhigung der Öffentlichkeit schon jetzt mitgeteilt daß gegen die führenden Persönlichkeiten mit allem Nachdruck vorgegangen wird, wenn die Erhebungen einwandfrei ergeben sollten, daß gegen bestehende Bestimmungen verstoßen worden ist.

### Ein Wohnhaus und vier Scheunen mit Stallungen niedergebrannt

Greislingen/DK. Göppingen, 22. Jan. Am Montag früh 1 Uhr brach hier ein Brand aus, dem das Wohnhaus des Joh. Schopp, ferner die Gotthilf Schopp, Jakob Salymann, Christian Greiner und Walburga Straub gehörenden Scheunen mit Stallungen zum Opfer fielen. Der alarmierte Göppinger Löschzug mit Motorspritze hatte soviel zu tun, um eine noch größere Ausdehnung des Brandes zu verhüten. Der Dachstuhl des Wohnhauses von Wilhelm Salymann stand bereits in Flammen, doch konnte das Haus vor der Zerstörung bewahrt werden. Es wird Brandstiftung vermutet. Eingehende Untersuchungen sind eingeleitet. Der Lokführer des Göppinger Löschzuges und der Ortsfeuerwehr ist es zu verdanken, wenn die Gemeinde Greislingen vor einem größeren Unglück bewahrt geblieben ist.

## Flurbereinigung im württ. Sparkassenwesen und ihre Auswirkung auf die bisherige Städtische Sparkasse Altensteig

Von Sparkassendirektor Walz, Altensteig

Durch Verordnung des Staatsministeriums sind die Gemeindeparkassen Altensteig, Feuerbach, Langenau, Mühlacker, Schweningen und Sindelfingen mit ihren Oberamtsparkassen zusammengelegt worden. Dem heißen Kampf der hiesigen Sparkassen- und Stadtverwaltung um Befassung der jetzigen Rechtsstellung der Städtischen Sparkasse war im Hinblick auf die Generalsflurbereinigung leider ein Erfolg nicht beschieden. Eine Ausnahme, so gerechtfertigt diese mit Rücksicht auf das bald 100jährige selbständige und regenreiche Bestehen der hiesigen Sparkasse, deren Gründung eine spezifisch Altensteigerische Angelegenheit war und der sozialgerichtlichen Initiative unserer Vorfahren zu verdanken ist, gewesen wäre, konnte nicht gemacht werden, weil sie das Gesamtbild gestört hätte. Es ist aber erreicht, daß der Name „Sparkasse Altensteig“ erhalten bleibt mit dem Zusatz: Zweigniederlassung der Oberamtsparkasse Nagold. Der Zweigniederlassung ist die jetzige Selbständigkeit belassen worden mit dem Unterschied, daß sie keine eigene Rechtspersönlichkeit mehr besitzt. Bemerkenswert ist ferner, daß die im Einzugsgebiet der hiesigen Sparkasse aufkommenden Einlagen wie bisher so auch künftig hier und in der Umgebung wieder als Darlehen und Kredite ausgeteilt werden. Im Verwaltungsrat der Oberamtsparkasse wird das Gebiet der hiesigen Sparkasse entsprechend vertreten sein. Die Leitung der Gesamtoberamtsparkasse kommt dem Dienstälteren der beiden gegenwärtigen Sparkassendirektoren zu, vorausgesetzt, daß dieser seinen Wohnsitz in Nagold nimmt. Er wird aber aus verschiedenen persönlichen und auch dienstlichen Gründen vorerst seinen Wohnsitz in Altensteig beibehalten. Sodann ist zugestanden worden, daß die Stadtgemeinde Altensteig vom Vermögen

der jetzigen Städtischen Sparkasse den ansehnlichen Betrag von RM. 25000 zugewiesen bekommt, ein Geschenk, das als Pfander auf die geschlagene Wunde zu betrachten ist und mit einem trodenen und einem nassen Auge, jedoch dankbar, entgegengenommen werden dürfte. Besonders hervorzuheben zu werden verdient, daß die Sparkasse vollständig unverändert fortgeführt wird, daß das Sparnetz (Einzugsgebiet) der Sparkasse Altensteig durch die Vereinigung der beiden Sparkassen nicht eingeschränkt und daß auch die Beziehungen der Sparkasse zu den einzelnen Kunden durch die Vereinigung in keiner Weise berührt wird. An Stelle der ausschließlichen Haftung der Stadtgemeinde Altensteig tritt von jetzt ab die umfassendere Haftung der Amtskörperschaft, so daß die Sicherheit für die Spareinlagen, wenn sie jetzther nicht schon groß genug war, nun eine noch größere ist.

Mit der so getroffenen Regelung kann man sich bedenkenlos abfinden. Die Zielrichtung einer öffentlichen Sparkasse geht nicht dahin, Ueberüberschüsse für den Gewährträger herauszuwirtschaften, sie gebietet vielmehr, in gemeinsamer Weise dafür zu sorgen, daß die treuhänderische Spanne zwischen Soll- und Habenzinsen auf das geringstmögliche Maß herabgesetzt wird. Durch Geiz und die Sahung war jetzther und ist auch künftig dafür gesorgt, daß die mäßigen Ueberüberschüsse Sicherheitsrücklagen zugeführt werden und daß etwaige, dieser Rücklage nicht zugeführte Ueberüberschüsse nur für ausschließliche gemeinnützige Zwecke und nur mit Genehmigung der Min.-Abt. für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung Verwendung finden.

### Sagung der württ. Schulkollegien

Stuttgart, 22. Jan. Kürzlich fand im Wirtschaftsministerium ein vom Kultusministerium veranstaltetes wissenschaftliches Fortbildungskolloquium statt, zu dessen Besuch sämtliche württ. Schulkollegien verpflichtet waren. Außer ihnen nahm eine größere Zahl von Seminarlehrern teil. Dielem lag die Absicht zu Grunde den für die Durchführung der nationalsozialistischen Erziehungsaufgaben verantwortlichen Schulaufsichtsbeamten Gelegenheit zu geben, sich mit den Kerngedanken der nationalsozialistischen Weltanschauung und den Forderungen des Staates an die Schule noch näher vertraut zu machen. Die Universitätslehrer Professor Dr. Donnerbauer, Prof. Dr. Giebler und Privatdozent Dr. Reinerich waren beauftragt, über Fragen der deutschen Geschichte, der germanischen Frühgeschichte und über Kostenprobleme zu sprechen.

Anschließend an diesen Vortragsabend fand eine amtliche Tagung der Schulkollegien statt. Sie wurde eröffnet durch eine Rede des Ministerpräsidenten und Kultusministers Kerschner, der auf die starken politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen, die die gewaltige nationalsozialistische Revolution im Gefolge hatte, hinwies. Auch das gesamte Schulwesen ist erfaßt worden. Die Schule hat die deutsche Jugend zu deutschen Menschen zu formen, in denen der nationalsozialistische Geist lebendig ist. Erst dann ist die deutsche Revolution gewonnen, wenn sie dem deutschen Erziehungswesen ihren Stempel eindeutig aufgedrückt hat. Zurückgestellt werden müssen die verstreuten konfessionellen Momente. Zweipoligkeit in der Jugendziehung kann nicht geduldet werden, das widerstreitende Ziel der Volksgemeinschaft und verbindet die wirkliche Volkserziehung. Darum erhalten in Zukunft unsere Schüler, die als deutsche Kinder geboren werden, keine evangelischen und katholischen Fäden und Fäden mehr; denn auch hier muß in allererster Linie das gemeinsame deutsche Kulturgut Pflege und Vertiefung finden. Ministerpräsident Kerschner betonte weiter, daß der Schulkollegien als Führer des Volksschulwesens seines Bezirkes die volle Verantwortung für die reiblose Durchführung der von der Kultverwaltung anordneten Maßnahmen trägt. Er hat sich voll und ganz einzusetzen für die ihm vom Staat übertragene Aufgabe. Es. Oberregierungsrat Dr. Drück sprach über Grundzüge nationalsozialistischer Erziehung. Oberkulturrat Graber berichtete über die Einstellung der Hauptverwaltung des Schulkollegien auf die neue Zeit. Die äußere Gleichschaltung zwischen den Forderungen des Staates und der Lehrerschaft ist vollzogen. Erreicht werden muß die völlige innere Gleichschaltung. Oberregierungsrat Dr. Drück schloß die überaus wichtige Tagung mit einem begeisterten aufgenommenen Siegesheil auf den Führer, unser Volk und unsere deutsche Jugend.

### Beitragsregelung der DAF.

Die NSD. Kreis Stuttgart, gibt folgendes bekannt: Der Beitrag für die DAF-Mitglieder ist nach folgenden Einkommensklassen festgelegt worden:

Klasse	Einkommen		Beitrag
	wöchentlich	monatlich	
1	ausgekleinerte Erwerbslose		— 20 RM
2	bis 12,50 RM	bis 50.— RM	— 50 RM
3	bis 20.— RM	bis 80.— RM	1,20 RM
4	bis 25.— RM	bis 100.— RM	1,60 RM
5	bis 37.— RM	bis 150.— RM	2.— RM
6	bis 50.— RM	bis 200.— RM	3.— RM
7	bis 62.— RM	bis 250.— RM	4.— RM
8	bis 75.— RM	bis 300.— RM	4,80 RM
9	bis 100.— RM	bis 400.— RM	6.— RM
10	bis 125.— RM	bis 500.— RM	10.— RM
11	bis 150.— RM	bis 600.— RM	16.— RM
12	bis 175.— RM	bis 700.— RM	20.— RM
13	über 700.— RM	Kinderbeitrag 20.— RM	

Wochenlohnempfänger wollen nach Möglichkeit den Monatsbeitrag ebenfalls in einer Summe zahlen. Sie haben dafür die Vergünstigung daß in jedem dritten Monat die fünfte Woche, die sonst bei wöchentlicher Bezahlung auch bezahlt werden muß, in Fortfall kommt. Der Beitragseinzug erfolgt vorläufig in den Betrieben. Der Betriebszellen-Obmann beauftragt den Betriebszellenleiter mit dem Beitrag-Einzug. Sofern kein Betriebszellen-Obmann in einem Betrieb vorhanden ist, bestimmt der Betriebs-

ratsvorsitzende einen vertrauenswürdigen Mann als Kassier der DAF. Sofern keine Betriebszelle und keine Betriebsvertretung vorhanden ist, hat der Betriebsführer den DAF-Kassier vorläufig zu bestellen. Diejenigen DAF-Mitglieder, die nicht im Arbeitsprotekt sind wie Arbeitlose, Rentner, Pensionäre usw., wollen ihre Beiträge vorläufig auf der Dienststelle der NSD, Arbeitsbetriebszellen-Abteilung, Kantleitstr. 33, 1. Stod. Abteilung Kasse, abführen. Der Beitrag ist für den Monat Januar 1934 bis zum 30. Januar zu entrichten. Für die weiteren Monate ist der Beitrag jeweils bis zum 20. eines jeden Monats abzuführen.

### Ausstellung von Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücken

Stuttgart, 22. Jan. Das Landesgewerbeamt veranstaltet im März d. J. im Staatlichen Ausstellungsgelände in Stuttgart wieder eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücken. Zur Beteiligung an dieser Ausstellung werden Arbeiten aller Gewerbe unter folgenden Voraussetzungen zugelassen:

1. Arbeiten von Lehrlingen, deren Lehrherrn ihren Wohnsitz im Handwerksamtsbezirk Stuttgart haben. Hierzu gehören der Stadt- und Amtsbezirksbezirk Stuttgart und die Oberamtsbezirke Böblingen, Eßlingen, Gmünd, Göppingen, Kirchheim, Leonberg, Ludwigsburg, Schorndorf, Waiblingen und Weilheim.

2. Gesellenstücke aus allen Handwerksamtsbezirken, die in den Jahren 1930, 1931, 1932 und 1933 angefertigt wurden.

Lehrlinge und Gesellen, die sich an der Ausstellung beteiligen wollen, haben sich beim Sekretariat des Landesgewerbeamts, Stuttgart-K., Kantleitstr. 28, bis spätestens 10. Februar 1934 anzumelden. Die Vordrucke zu diesen Anmeldungen, die vom Lehrherrn auszufüllen sind, sowie die Ausstellungsbestimmungen sind durch das Sekretariat des Landesgewerbeamts zu beziehen.

### 40 000 RM. als Reichsbaudarlehen für Eigenheime

Stuttgart, 22. Jan. Einer Bekanntmachung der Württ. Landesbaudirektion zufolge hat das Reichsarbeitsministerium der Landesbaudirektion noch einen Betrag von 40000 RM. zur Gewährung von Reichsbaudarlehen für Eigenheime zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag reicht für 220 bis 230 Eigenheime aus. Die Bewilligungsbescheide werden in den nächsten Wochen erlassen werden. Bei der Landesbaudirektion sind aber bis jetzt schon mehr als 500 Anträge eingegangen, von denen noch etwa 500 unbeschieden sind. Der vom Reich zur Verfügung gestellte Betrag reicht demnach bei weitem nicht zur Befriedigung der bereits vorliegenden Anträge aus. Ob und in welchem Umfang im Jahre 1934 weitere Mittel zur Gewährung von Reichsbaudarlehen bereitgestellt werden, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Auch sollen die Bestimmungen voraussichtlich etwas geändert werden; näheres hierüber ist zur Zeit jedoch noch nicht bekannt. Unter diesen Umständen können weitere Anträge auf Reichsbaudarlehen nicht mehr entgegengenommen werden.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Lohngehd-Räuber im Saargebiet. Zwei Beamte der Volklinger Hütte (Saar), die eine Kasse mit etwa 30000 Franken Lohngehalt bei sich führten, wurden Freitag abend bei einer Eisenbahnunterführung von vier bewaffneten Männern überfallen. Den Räubern gelang es, die Geldkassette an sich zu reißen und zu entkommen. Als die Räuber die Beamten herankommen sahen, gaben sie mehrere Schüsse auf sie ab. Einer der Boten wurde mehrfach am Hinterkopf verwundet und liegt schwer verletzt darnieder, der andere wurde niedergelegt. Dann kreuzten ihm die Räuber Salz in die Augen, so daß er ebenfalls kampfunfähig wurde.

Ein elfjähriger Schüler ermordet. Wie die Pressestelle der Stadt Kilstal mitteilt, ist am 4. Januar auf dem rohrbewachsenen Gelände nördlich des Unterwarner-Stromes der seit dem Bußtage vermisste etwa elfjährige Schüler Alfred Pratorius mit rechtsseitigem Schädelbruch als Leiche aufgefunden worden. Eine handgemalte Postkarte mit liegendem Adler und Hakenkreuz, die der Knabe zuvor besessen hatte, lagte. Die Untersuchung ergab gewalttätigen Tod.

### Gerichtssaal

**Todesurteil im Bälpler Kommunistenprozess rechtskräftig**  
 Leipzig, 22. Jan. Das Reichsgericht verwarf am Montag die Revision des 33jährigen mehrfach verurteilten früheren Lokomotivführers Paul Lehner aus Bälple (Provinz Sachsen) und bekräftigte damit rechtskräftig das gegen ihn am 8. November 1933 ergangene, wegen Mordes auf Todesstrafe und dauernden Verlusts der bürgerlichen Ehrenrechte lautende Urteil des Schwurgerichts Magdeburg. Mit diesem höchgerichtlichen Urteil hat der am Neujahrsmorgen des Jahres 1932 in Bälple von kommunistischen Mordbuben auf Nationalsozialisten durchgeführte Feuerüberfall, bei dem der SA-Mann Wetsfeld aus Barneberg erschossen wurde, seine endgültige Sühne gefunden.

#### Schulte und Scheer dreimal zum Tode verurteilt

Dortmund, 22. Jan. Im Dortmund-Mordprozess verurteilte das Gericht kurz nach 15 Uhr folgendes Urteil: Die Angeklagten Schulte und Scheer werden wegen Mordes in Tateinheit mit Raub dreimal zum Tode und wegen unbefugten Wollensbesitzes zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte Pieper wird wegen schweren Raubes unter Einbeziehung der vom Schöffengericht ergrangenen Urteile zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

#### Gestorben

Freudenstadt: Karoline Haug geb. Bernhardt.  
 Nagold: Friedrich Bäuerle, Schreinermeister.

### Beste Nachrichten

#### Das Gesetz gegen Waldoerwüstung

Berlin, 22. Januar. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht den Wortlaut des Gesetzes gegen Waldoerwüstung vom 18. Januar 1934, dessen Vorschriften für alle nicht-staatlichen Waldungen gelten. Zur Erhaltung des Waldes und zur Sicherung der Erzeugung des für die deutsche Volkswirtschaft notwendigen Holzes verbietet das Gesetz die Abholzung hiebunreifer Nadelhochwaldbestände und in Waldungen von über 10 bis 50 Hektar die Abholzung von mehr als ein Zwanzigstel, in solchen von über 50 Hektar bis 100 Hektar die Abholzung von mehr als ein Dreißigstel und in solchen von über 100 Hektar von mehr als ein Vierzigstel der zu einer Betriebseinheit gehörenden Hochwaldfläche. Als hiebunreif im Sinne des Gesetzes sind Nadelhochwaldbestände von noch nicht 50 Jahren anzusehen. Ist zweifelhaft, ob ein Bestand hiebunreif ist, so ist vor Ausführung des Hiebes die Entscheidung der zuständigen Behörde einzuholen. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag der zuständigen Behörde ein. Der unter Zuwiderhandlung gegen das Gesetz abgeholzte Wald ist binnen zwei Jahren wieder aufzuforsten.



### Bekanntmachungen der NSDAP.

#### Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen

Neuenbürg — Sonderzug „Kraft durch Freude“  
 Die DG- und Stützpunktleiter melden bis zum Mittwoch, den 24. Januar, für den ersten Sonderzug der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die in Betracht kommenden Teilnehmer. Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder der DAF, bzw. der Verbände. Der Reisetag ist der 11. Februar. Der Urlaub beträgt 12 Tage. Die Fahrt ist frei. Auf die Teilnehmer entfallen je Tag etwa 2 RM. Selbstkosten für Unterkunft und Verpflegung. Der Reisedetermin ist unbedingt einzuhalten.  
 Kreis-SD-Obermann und Kreisamtsleiter der DAF.

#### Mutmaßliches Wetter für Mittwoch

Ueber Mitteleuropa hat sich ein überaus starkes Hochdruckgebiet gebildet. Bei ansteigenden Temperaturen ist für Mittwoch trodenes und zeitweise aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig.  
 Hauptverteilung: E. Lauf, Altensteig; Vertreter: Schriftleiter H. Tröster, Stuttgart. Anzeigenleitung: Gustav Wuderer, Altensteig. D.-N. Dezember 1933: 2150.

Von Donnerstag 25. Januar bis 8. Februar

## Inventur-Verkauf

der Ihnen große Vorteile bietet

### Chr. Krauss, Altensteig.

#### Realschule mit Lateinabteilung Altensteig.

Die Aufnahmeprüfung in Kl. I für Schüler(innen) aus der vierten oder einer höheren Volksschulklassen findet am Dienstag, den 13. Februar 1934, vormittags 8 Uhr statt. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete am Mittwoch, den 24. Jan., oder Freitag, den 26. Jan., jeweils nachmittags 4—6 Uhr in der Realschule entgegen.

Altensteig, den 23. Januar 1934.

Der Schuldirektor: H. G.

#### Pfalzgrafenweiler.

Am Donnerstag, den 25. Jan. 1934 findet hier ein



### Bleb- und Schwelnemarkt

statt. Bürgermeisteramt.

Hochdorf.

### Danksagung.



Für die vielen wohlthuenden Beweise der herzlichsten Teilnahme während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter

### Christine Katharine Nothacker

geb. Reuter

für die trostreichen Worte des Herrn Vikar Mack, den erhebenden Gesang des Männerchors unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Wagner und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Bringe morgen von 10 Uhr ab allerlei

### frisches Obst und Gemüse

Lächler, Nagold

Wegen Wegzug verkaufe ich

#### 4 Aussteuerbetten

vollständig, auch geölt, reine Gänsefedern, Kap kmatragen, echt wollene Bettteppiche auch waschbar.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

#### Bausparvertrag

der G. d. F. über M 5000.— seit 1929 einbezahlt M 2000.— günstig zu verkaufen. Anfragen an Gg. Seeger, Hornberg.



#### Rottz-Tafel.

Laubstammholz-Verkauf.

Am Freitag, den 26. ds. Ms. werden aus dem Gemeinbewald in Dörlshelm an Ort und Stelle verkauft: 87 Stück Eichen und 10 Stück Rotbuchen, sowie 30 Stück eichene Wagnersangen. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr am Rathaus. Auszüge durch Waldmeister Gehring.

Hochdorf, den 22. Jan. 1934.

### Todes-Anzeige.



Unerwartet rasch hat der Herr unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

### Philippine Wurster

geb. Waldelich, Gutsbesitzerswitwe

im Alter von 67 Jahren zu sich in die ewige Heimat abgerufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Brüder: M. Waldelich, Kaufmann in Löchgau und Joh. Georg Waldelich, Bauer in Oberkollwangen

Beerdigung Mittwoch, den 24. Januar nachmittags 2 Uhr.

## Inventur-Verkauf

Beginn 25. Januar

Wie immer will ich auch diesmal **gründlich räumen.**

Meine Preise sind wieder aufs äußerste ermäßigt. Dabei biete ich Ihnen auch im Inventurverkauf nichts anderes als meine guten, bewährten Qualitäten. Er ist also die beste Spargelegenheit für jeden Käufer. In Ihrem Interesse empfehle ich die Benützung meiner sehr günstigen Inventurangebote.

Kaufen Sie jetzt! Die Preise von Baumwolle, Leinen und besonders von Wolle steigen!

### Gustav Wuderer

Altensteig

### Die beste Reklamegelegenheit bietet die Tageszeitung!

Ab Montag, 22. Januar bis Montag, 5. Februar

## Inventur-Verkauf

mit großer Preisermäßigung auf alle Winterwaren und sonstige zu räumende Artikel

**Billige Reste** zu Kleidern, Schürzen, Hemden, Bettbezügen usw.

### Gottlieb Schwarz, Nagold, Aussteuergeschäft, Herrenbergstr.

